

ConAct Europe

Qualifizierung von Verwaltungsmitarbeitern/innen zur Stärkung der Europa-Kompetenz

| | |
|------------|-----------------------------|
| Name | Antje Roterberg-Alemu |
| Bezirksamt | Treptow-Köpenick von Berlin |
| Tätigkeit | Landschaftsplanung |
| Einsatzort | Preston / ELEVATE |

Der erste Eindruck, der sich bereits kurz nach der Ankunft in England eingepägt hat, ist der einer herrlichen Widersprüchlichkeit. Es mag an dem ständigen Wechsel der Naturgewalten liegen oder am satten Grün der Wiesen mit den belämmert daraufstehenden Zeitgenossen, dass man ständig von einer Stimmung in die nächste flutet. Im Gegensatz dazu all die Gelassenheit im täglichen Leben in diesem Land. Schockierende Freundlichkeit in allen Lebenslagen, für uns harter Tobak!

Die Eindrücke und die Aufgeregtheit, Erwartungsfreude aber auch Unsicherheit der entsendeten Praktikanten könnte man ungefähr mit einer Symphonie vergleichen und zwar einer mit fulminanten Zwischenthemen, denn die Musik wurde (oder hat sie sich selbst?) ja zum Zwecke der Widerspiegelung von starken und widerstreitendsten Gefühlen erfunden:

Agenda

1. Einführung und Alltagsvorbereitung

- 1.1. Preston Ankunft und Logis
- 1.2. Personen und Örtlichkeiten Englischkurs/
- 1.3. Kennen- und Verstehen- lernen
- 1.4. Routine und erste Schritte in der neuen Arbeitsumgebung
- 1.5. Erstaunen und Durst nach mehr

2. Praktikumsverlauf

Loslassen für die Arbeit am Praktikumsort

3. England und das Leben neben der Arbeit

Volle Kraft für Lancashire County Council und Elevate

4. Finale

1. Einführung und Arbeitsvorbereitung

1.1. Die lange Fahrt vom Flughafen Manchester nach Preston war kaum auszuhalten. Und gewöhnungsbedürftig: linke Seite der Straße! Die ersten Häuser von Preston und dann der herrliche Moorpark. das „Withy Trees Guesthouse“ identifizierte unsere Gruppe anhand des Fotos aus vorangegangenen Gesprächen mit den ersten Teilnehmern des ConAct Europe- Projekts.

Typisch englisch, gemütlich, nachdem die Heizung dann angestellt war auch warm. Hier konnte man es 12 Wochen aushalten. Und der Wintergarten! Für die kommenden Wochen sollte er Zentrum und Zufluchtsort der kleinen Familie werden.

Ungewöhnlich das vorerst sonnige Wetter. Der Norden Englands, gelegen im Hochland von England, welches geprägt wird im bergigen Westen durch die wunderschönen Seen –bewundernswert im Nationalpark Lake District- und wertvollen Hochmoore. Letztere bezeichnen Moorgebiete -auch als Regenmoore bekannt-, die ihre Einzigartigkeit daraus schöpfen, dass sie lediglich aus dem Niederschlagswasser (hier reichlich vorhanden) und der Luft genährt werden. Die „Pennines“, ein 400 km langer Mittelgebirgszug, der sich vom Peak District in den Midlands über die Yorkshire Dales (beides Nationalparkgebiete) und Greater Manchester, die West Pennine Moors in Lancashire und die Cumbria Falls bis zu den Chevoit Hills an der Grenze Schottlands erstreckt, zählt trotz der relativ geringen Höhe zu den landschaftlich reizvollsten Regionen Englands und wird auch das Rückgrat Englands genannt. In Lancashire wechselt das Bild von Bergen, Hochmooren zu lieblichen flussdurchzogenen Tälern, überwältigend nördlich von Preston mit dem Ribble Valley mit Übergang zu imposanten Bergketten. Der „Pennine Way“, Englands ältester Fernwanderweg führt über die gesamte Länge der Bergkette.

Viele Namen sind auf Grund der früheren Besiedelung keltischen Ursprungs. Der höchste Berg in Pennine Lancs. ist der Pendle Hill, wobei Pen einfach keltisch „Berg“ bedeutet. In der folgenden Zeit verwusch sich die ursprüngliche Bedeutung durch Unwissenheit zu Pen Hill, was in der Verkürzung zu Pendle wurde. Später, in Unkenntnis der Vorgeschichte wurde daraus wiederum Pendle Hill, was nun eigentlich „Berg-Berg-Berg“ heißt.

1.2. Wichtige Kontaktpersonen für den Auftakt des Praktikums waren schnell ausgemacht. Geoff Hayhurst als Organisator des Praktikums vor Ort, Cath Whelan, die Eigentümerin des Gästehauses und Brian Austerfield, unser Sprachtrainer und Berater in allen, die Umgangsformen betreffenden, Feinheiten. Später gesellten sich dazu Gillian Benn als die Hauptverantwortliche für die Placements im LCC (Lancashire County Council als Landratsamt) und die von uns allen geliebte Wendy Dwyer, Vice Chairman des LCC. Die Örtlichkeiten kennen zu lernen, erleichtert zum einen Brians Strategie, die Gruppe durch Kundschafteraufträge in Gespräche mit ungefähr der Hälfte der Einwohner Prestons zu verwickeln. Zum Zweiten der wunderbare Empfang im LCC mit Wendy Dwyer und ihrer charmanten Art , die Arbeit im County Council zu kolorieren:

| Zeitraum | Aktivitäten | Ort | Thema |
|-----------------------|------------------------|---------|--|
| Woche 1 26.-30.03. | Englischkurs | Preston | Test Niveau Sprache, Beschreibung, Orientierung, Vorstellung der Person, Bericht von Besuch in Blackpool |
| 29.05. | Vorstellung/ Besuch | | Besuch des Emprise - Projekts in Blackpool |
| Woche 2 02.-06.04. | Englischkurs | Preston | Diskussionen und Berichte |
| 02.04. | Empfang | | Lancashire County Council |
| Woche 3 09.-13.04. | Englischkurs | Preston | Beschreibungen, Berichte, Präsentationen, Fähigkeiten, Gruppenarbeit |

1.3. Der LCC ist in einem einstufigen vorwiegend exekutiven Top-Tier-System organisiert. Dem Kabinett steht der County Council (der Grafschaftsrat) mit der PräsidentIn und der VizepräsidentIn vor und diese werden demokratisch gewählt. Dem Kabinett ist das Management Board mit 5 Direktoraten zugeordnet, denen der Chief Executive vorgesetzt ist. Die Direkorate betreffen Personal und Finanzen, Bildung und Kultur, Soziales, Umwelt (was aber von Abfallwirtschaft bis Planung über Verkehr bis zur Unterhaltung reicht) und das Generaldirektorat dem der Leiter des „Land-Amtes“ vorsitzt. Der LCC ist in der Art eines Landratsamtes zwar für die gesamte Region zuständig, jedoch in

der Arbeitsweise und der relativ spärlichen Ausstattung mit hoheitlichen Aufgaben eher unseren Bezirksämtern vergleichbar.

Für die Stadt Preston existiert eine eigenständige Verwaltung.

Es gibt weiterhin von der staatlichen Regierung geschaffene regionale Verwaltungseinheiten, denen jedoch keine demokratisch gewählten Politiker vorstehen und die größtenteils Einheiten zur territorialen Identifizierung und Gliederung sind und welche direkt von der Regierung gesteuert werden. Lancashire gehört dabei der Nord-West-Region an.

Die regionalen Verbände wie die „Nord-West-Entwicklungs-Agentur“ oder die „Nord-West-Regional-Versammlung“ gehören ebenfalls zu den aus London gesteuerten Teilen der öffentlichen Verwaltung mit wenig Einflussmöglichkeiten auf die Politik der Länder.

1.4. Und endlich verschwindet das große Fragezeichen. Gillian Benn wies uns geduldig und ausführlich in unsere Praktikumsorte ein. Ich hatte großes Glück mit der Möglichkeit, bei einem Entwicklungsträger arbeiten zu können, der an dem großen Umstrukturierungsprozess, den die Region Nord West durchläuft maßgeblich beteiligt ist.

ELEVATE

ist einer von 9 „Pathfindern“, die den brachliegenden Immobilienmarkt für die Region um Manchester und benachbarte Orte, welche ihre rasante Entwicklung hauptsächlich dem Zeitalter der Industriellen Revolution und den Härten des Manchester Kapitalismus im 19.Jh. verdanken, erneuern helfen sollen.

In der Region gibt es im Gegensatz zu der restlichen Fläche von England eine ausgesprochen hohe Arbeitslosenrate. Das Bildungsniveau ist unterdurchschnittlich, die gesundheitliche Situation alarmierend. Die Fluktuation von Besserverdienenden und von Bildungsträgern ist besorgniserregend hoch. In diesem Teufelskreis wirken die städtebaulichen Rahmenbedingungen, welche die allerorts anzutreffenden Arbeitersiedlungen prägen, noch als Katalysator für die Verschlechterung der Lebenssituation auch in Hinblick auf die soziale Ausgewogenheit vieler Stadtteile.

Die Gegend, durch ihre Feuchtigkeit berühmt, wurde bevorzugtes Gebiet für den Umschlag und den Handel mit Baumwolle aus den Ländern des Commonwealth. Die Baumwolle benötigt bei der Lagerung eine hohe Luftfeuchtigkeit, welche hier naturgemäß gegeben ist (wie auch die Praktikanten hautnah spüren konnten). Die Mühlen (zur Energiegewinnung an Flussläufe gebunden) zur Verarbeitung und Aufbereitung der Baumwolle schossen hier wie Pilze aus dem Boden und um die Mühlen herum wurden für die Lohnarbeiter Siedlungen errichtet. Diese lagen jedoch hinsichtlich Standard und hygienischer Qualität jenseits von lebenswürdig. Typisch sind die sehr engen Reihenhäuser mit kleinen Höfen und schmalen Rinnen zur nächsten Reihe. Die Straßen sind extrem schmal. Da Innentoiletten nicht üblich waren, kann man sich unschwer ausmalen, was damals in den schmalen Straßen und Rinnen für Unrat heruntergespült wurde.

Die Siedlungen sind natürlich weiterhin bewohnt und mit Toiletten und Bädern nachbestückt worden. Das verringert die ohnehin schon kleinen Hofflächen. Der jahrzehntelang führende Wirtschaftszweig in der Region, die Textilindustrie, hat sich längst auf Grund der billigeren Konkurrenz aus Asien zurückgezogen. Das heißt, dass Arbeit in den Städten quasi nicht mehr vorhanden ist. Erschwerend kommt hinzu, dass die Siedlungen, wie in England traditionell üblich, im Eigentum sind und der Immobilienpreis seit Jahren rapide sinkt. All diese Faktoren erhöhen das Risiko für die Städte hinsichtlich sozialer Konflikte stetig.

Nachdem es 2001 in Burnley, Accrington u.a. Städten zu Unruhen in der Bevölkerung kam, bei der sich besonders der Zorn ethnischer Randgruppen entlud, beschloss die Regierung in London, das Problem ernst zu nehmen und etwas für die Verbesserung der Lebenssituation in Nord-West zu tun. Teil der politischen Strategie ist die Gründung von Elevate und von weiteren Pathfindern. Das Besondere an Elevate ist, dass sie nicht nur an der Verbesserung der städtebaulichen Situation arbeiten, was dringend notwendig ist, sondern auch im Bildungssektor und im Bereich Kultur. Priorität hat die Nachhaltigkeit der Projekte. Aus diesem Grund arbeitet Elevate auch in engem Kontakt zu den lokalen Akteuren und „Nachbarschaften“. Die „Communities“ werden sehr frühzeitig in Planungen eingebunden und arbeiten beispielsweise in Workshops an der Gestaltung ihrer Umgebung mit. Ein Prozess der nur begrüßt werden kann, wenn es um die Akzeptanz städtebaulicher Projekte geht.

1.5. Elevate ist eine Gesellschaft unter Kontrolle der Regierungen der Bezirke Blackburn with Darwen, Burnley, Hyndburn, Pendle, Rossendale und von Lancashire wird jedoch größtenteils finanziert aus dem Department für Gemeinden und lokale Regierungen. Es gibt keine EU-Förderprogramme aus denen Elevates Projekte direkt finanziert werden. Die Bezirke liegen im Osten Lancashires. Um die

komplizierte Stellung Elevates innerhalb der verschiedenen staatlichen Stellen zu begreifen, lohnt sich zusätzlich ein Ausflug in die Struktur der Zentralregierung des Vereinigten Königreichs.

Die Regierung kümmert sich um die nationale Politik und verteilt die Aufgaben auf mehrere Departments/ (Abteilungen). Alle Funktionen der Regierung werden durch diese Departments erledigt. Diese Departments wiederum haben Teile ihrer Körperschaften ausgelagert in sogenannte „QUANGO“s (Quasi Non Governmental Agencies) (teilweise auch in „NGO“s). Viele von denen wurden in der „Thatcher Ära“ kreiert, um die Bürokratie abzubauen und Geld zu sparen. So wurden entweder Aufgaben nicht mehr wahrgenommen, in halb unabhängige Gesellschaften „QUANGO“s delegiert bzw. ganz privatisiert, wie Gas, Wasser oder Eisenbahn. Elevate wird finanziert vom „Department für Gemeinden und Lokale Regierungen“ und dessen nachgeordneten Körperschaften, welches seine Mittel wiederum aus der „Schatzkammer ihrer Majestät“ bekommt und über das Land verteilt und die Prioritäten der nationalen Politik für Erneuerung, Bauen und lokale Regierung formuliert. 2003 erwirkte das Department angesichts der immensen Probleme einen Zusammenschluss der Lokalen Regierungen der boroughs („Land-“ bzw. besser: „Bezirksämter“) und des County Councils in der Frage der Unterstützung des Elevate-Programms und stattete sie mit den entsprechenden finanziellen Mitteln aus. Elevate ist somit eine private Gesellschaft, Eigentum der demokratisch gewählten örtlichen Regierungen, finanziert vom Department für Gemeinden und örtliche Regierungen. Die durch Elevate in der Region bereits umgesetzten finanziellen Mittel betragen bis 2007 167 Mio. Pfund.

2. Praktikumsverlauf

Im zügigen Tempo erfolgte die Einweisung in die Gepflogenheiten von Elevate, welche bis dato 25 Mitglieder zählte und an einer Fülle von Projekten arbeitet, die der nachhaltigen Verbesserung der Marktlage von derzeit ca. 80.000 Eigentumsimmobilien, die der Entwicklung zugänglich sind dienen sollen.

Dabei sind die hauptsächlichen Ziele

*Schaffen von funktionierenden Gemeinden und Förderung der Zusammenarbeit untereinander
Bildungszugang erhöhen
Wert der Landschaft und Geschichte erfahrbar machen, um eine hohe Identifikation zu ermöglichen
Effektives Nachbarschaftsmanagement und Dienstleistungsangebote unterstützen*

Dazu startet Elevate eine Vielzahl von Projekten und arbeitet mit einer Fülle von Partnern hauptsächlich aus dem staatlichen Bereich aber auch dem privaten Sektor zusammen.

Einen der Hauptpartner im staatlichen Sektor z.B. „CABE“, könnte man ungefähr übersetzen mit Kommission für Architektur und Umweltfragen, welche die Regierung in puncto Design, Architektur und Strategien für den Öffentlichen Raum berät. Sie wird finanziert durch das Department für Kultur, Medien und Sport und das Department für Gemeinden und örtliche Verwaltungen. Für diese Kommission arbeiten 2 Mitarbeiter direkt bei Elevate an verschiedenen Projekten, die sich auf die Verbesserung des öffentlichen Raums, der Wahrnehmung und Identifizierung der Landschaft und Geschichtsbilder (Denkmalpflege) beziehen.

Ich konnte im Rahmen meines Praktikums hier an Beratungen und Workshops intensiv teilnehmen. Besonders aufregend war für mich die Herstellung einer Trockenmauer aus den berühmten Yorkstones, bei der ich nicht nur den Erfolg des fertigen und widerstandsfähigen Bauwerks genießen konnte, sondern durch die Konfrontation mit dem besonderen Stein auch einen ganz direkten Zugang zur Geschichte und Geografie der Gegend bekam.

Eine weitere interessante Verknüpfung bezieht sich auf Kunstprojekte, wobei stark mit den lokalen Trägern der Kunstszene zusammengearbeitet wird. Hier gibt es als Kontakte eine Fülle kleinerer privater Unternehmen, die als Vermittler zwischen staatlichen Stellen und den vorhandenen unübersichtlichen Fördersystemen und den Künstlern fungieren. Diese Beziehungen bestehen im Prinzip in allen Sektoren und scheinen gut zu funktionieren mit Vorteilen für alle Beteiligten. Elevate finanziert vor allen Dingen Projekte, die zur Identitätsstiftung in der Region beitragen. In diesem

Rahmen konnte ich unter anderem an der Verleihung eines Preises, den Elevate für ein Kunstprojekt „Creativityworks“ in Burnley ausgelobt hat, teilnehmen. Hierbei entstand ein spannender Kontakt zu Nick Hunt, dem Direktor der „Creativityworks“, der mir weitere Einblicke in bereits gestartete Projekte wie beispielsweise dem Panopticon, das für mich am beeindruckendsten war, gewährte.

Das Panopticon-Projekt installiert Kunst in der Landschaft an ausgewählten Stellen, die sowohl weithin sichtbar sein sollen und damit aufmerksam und neugierig auf die Gegend machen als auch eine Identifikation der ansässigen Bevölkerung mit dem Raum befördern sollen. der „Singing, Ringing Tree“ (singendes, klingendes Bäumchen) wurde von Londonern Künstlern in Hommage an ein Märchen, das in den 50er/60er Jahren von der DEFA verfilmt wurde und bei diesen offensichtlich einen enormen Eindruck hinterließ, geschaffen. Eine Skulptur aus Stahlrohren wurde an einem Berghang in der Nähe von Burnley installiert. Bei den dort stetig vorherrschenden, Hang abwärts gerichteten Winden, die durch keinerlei nennenswerte Vegetation gebremst werden, entsteht in den Rohren regelmäßig ein geheimnisvoller Ton.

Ein ausgesprochen interessantes und aufregendes Projekt ist „Pennine Lancashire Squared“ bzw. „(Pennine Lc)²“. Hier war ich aufgefordert meine Erfahrungen und Ideen als Landschaftsarchitektin und Landschaftsplanerin einzubringen, was durch Elevate gern angenommen wurde, da unter den eigenen Mitarbeitern die landschaftsplanerische Seite bisher personell nicht abgedeckt werden konnte.

„Pennine Lancashire“ meint die Region von East Lancashire und ersetzt diesen eher allgemeinen Begriff durch die Idee von der wirklich vorhandenen Umgebung. Der schlechten Reputation der Gegend, geprägt durch die Ausbeutung von Mensch und Natur durch den „Manchester-Kapitalismus“ im 19./20.Jahrhundert und die sozialen Unruhen in der jüngeren Vergangenheit, soll hiermit ein Bild von einer Landschaft entgegengesetzt werden, das auf eine bisher wenig wahrgenommene außergewöhnliche Landschaft verweist, die es wahrhaftig wert ist, erkundet zu werden und die wieder in die Wahrnehmung der ansässigen Bevölkerung als Identifikationsmöglichkeit gerückt werden soll.

Aus den Anregungen zweier prominenter Entertainer, die- im Auftrag von Elevate - über die Region und die Landschaft Gedanken entwickelten, philosophierten und Gespräche mit lokalen Akteuren führten, ist eine Idee evaluiert worden, bei der es darum geht, in jedem der Ballungszentren innerhalb der Region einen besonderen Platz zu generieren und mit den ansässigen Gemeinden so zu gestalten, dass er identitätsstiftend und nachhaltig wirkt.

Meine Aufgabe war es, für drei Orte einen Platz zu evaluieren und Ideen für die thematische Gestaltung zu entwickeln, die dann als Grundlage für die Diskussion mit den örtlichen Verwaltungen dienen. Diese Plätze befinden sich in Accrington (Busbahnhof), Bacup (Busbahnhof und zentraler Platz) und Nelson (Stadtzentrum). Die Ideen wurden in je einer Powerpoint-Präsentation visualisiert und übergeben. Der Kontakt besteht hier weiterhin. Am 17. September ist das Projekt in die Starphase gegangen. Die Präsentationen sind weiterhin grundlegender Bestandteil für die ausgewählten Orte.

Die anderen Aufgaben bezogen sich größtenteils auf die Durchsicht der Masterpläne der Gemeinden unter dem Aspekt, Strategien für den öffentlichen Raum zu entwickeln bzw. kritisch zu hinterfragen und deren Diskussion u.a. in Workshops mit den lokalen Akteuren des privaten und öffentlichen Bereichs.

Ein besonderes Element in der Arbeit von Elevate ist der Umgang mit den Gemeinden, Nachbarschaften, sprich der Öffentlichkeit. Mit der ausgesprochen zeitigen Einbindung der Bevölkerung in die Planung hat man gute Erfahrungen. Allerdings hat Elevate dafür auch ein beträchtliches Budget zur Verfügung. Insgesamt muss man auch feststellen, dass innerhalb dieser privat organisierten Gesellschaft „Elevate“ ein sehr geschäftiges, ergebnisorientiertes Arbeitsklima herrscht. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter laufen selten länger als zwei Jahre, was in der privaten Wirtschaft in England keine Ausnahme ist. Das heißt, es ist üblich, den Arbeitsplatz in kurzen Abständen zu wechseln. Die Motivation, Projekte voranzutreiben, ist dadurch natürlich enorm hoch. Nachteilig wirkt sich das jedoch auf die Kontinuität der Arbeit aus.

| Zeitraum | Aktivitäten | Ort | Thema |
|----------|-------------|-----|-------|
|----------|-------------|-----|-------|

| | | | | |
|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|---|--|
| Woche 4 16.-20.04.07 | Praktikum | | Elevate, Accrington | Ortsbegehung Whitfield, Aggrington und inhaltliche Arbeit a der Strategie für den öffentlichen Raum |
| 18.04 | | Max Steinberg | | Politik von Elevate (Director Max Steinberg) |
| 19.04 | | Ortstermin Blackburn | | Treffen mit Projekt Stakeholdern und Judith Furlonger, Housing Officer Elevate |
| 20.04 | | Wochenrückblick | | Meeting mit Tom Dobrashian, Commercial Director |
| 21.04 | | Meeting | | Kathleen Houghton, erste Info über "Pennine Lancashire Squared Projekt" Bauen und Erneuerung Whitfield in Accrington (Judith Furlonger) |
| Woche 5 23.-27.04.07 | | Präsentation Elevate | | |
| 25.04. | | | | inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Projekten |
| 26.04 | | Workshop Denkmalpflege, | | Vorbereitung und Durchführung Workshop „Handwerk und Denkmalpflege“ |
| 27.04. | | Phototermin | | Vorbereitung Veröffentlichung Accrington Observer |
| Woche 6 30.-04.05.07 | | Ortsbegehung Nelson | | Whitefield, Nelson |
| 02.05. | | Ortsbegehung Burnley | | Denkmalpflege, Farben der Häuser auf Region bezogen |
| Woche 7 07.-11.05.07 | | Elevate, Accrington | inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Projekten | |
| 09.05. | Team-Meeting | | Einführung Projekt (Pennine Lc) ² und Bradley Hub in Nelson | |
| 11.05. | | Elevate, Accrington | inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Projekten | |
| Woche 8 14.-18.05.07 | Meeting | | Information über Stand der Praktika für County Council; Gillian Benn (Vertreterin Lancashire County Council) | |
| 14.05. | Ortsbegehung Nelson | | Town Centre, in Zusammenhang mit „(Pennine Lc) ² “ | |
| 17.05. | | Elevate, Accrington | inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Projekten | |
| Woche 9 21.-25.05.07 | Ortsbegehung Burnley | | „Wavers Triangle“, Denkmalpflege- Projekt Elevate zur Erneuerung und „(Pennine Lc) ² “ | |
| 22.05. | | | | |
| Woche 10 28.05.-01.06.07 | Burnley Empfang | | „CreativityWorks“, Teilnahme an Verleihung des Awards für Kunst- Projekte durch Elevate | |
| 01.06. | | | | |
| Woche 11 04.-07.06.07 | | Elevate, Accrington | inhaltliche Arbeit an den verschiedenen Projekten | |
| 06.06. | Meeting | | Bericht an Geoff Hayhurst über | |

| | | | | |
|--------------------------|--|---|--------------------|---|
| Woche 12 11.-15.06.07 | | | Preston/ Nelson | Englisch-Unterricht, Reporte, Prüfungen für Zertifikat |
| 15.06. | | Powerpoint- Präsentation (Chris Standish) Workshop Nelson | | Bacup (Penninen Lc) ² CABE, Chancen für nachhaltige Gebietsentwicklung Pennine |

3. England und das Leben neben der Arbeit

Natürlich gab es auch ein Leben neben dem Arbeitsort und auch das musste ausgiebig und in rasantem Tempo genossen werden. Dazu gehörten Fahrten über Land in das nähere und weitere Umland. Natürlich folgte ich den Einladungen meiner Kollegen von Elevate zu Fahrten in die wirklich wunderschöne Umgebung von Preston. Da ist zu erwähnen das „Ribble-Valley“ – Ribble der Fluss, der auch Preston durchzieht und der nördlich gelegenen Gegend den Namen verlieh - mit dem „Bowland Trough“, der beliebter Ort der Royal Family ist, eine wunderschöne Aussicht in die karge aber beeindruckende Landschaft gibt und die fußläufige Verbindung bis nach Lancaster ermöglicht. Und überall Schafe, Schafe, Schafe.

Auch ein Wochenendausflug nach Yorkshire mit der Hauptstadt York und zu den vielen reizenden, imposanten Herrenhäusern, dem Lake District sowie der Zweitagestrip nach Edinburgh durften nicht fehlen.

Manchester, Liverpool, Chester, Lancaster, Blackpool letztlich alles Orte, die Erstaunen hervorriefen und den Aufenthalt in Preston fulminant abrundeten. Unsere Stimmung konnte da auch von dem streckenweise sehr unbeständigen Wetter nicht wirklich negativ beeinflusst werden.

4. Finale

Nach zehn Wochen, die wir in stetem Erstaunen und Lernen verbrachten, wurde die Endlichkeit unseres Aufenthaltes immer deutlicher. So viel wollte noch erlebt werden, sollte noch erledigt werden. Noch immer hatten auf Grund der sich überstürzenden Ereignisse nicht alle erwählten Personen in der Heimat die entsprechenden Postkarten- und nun sollte es schon wieder nach Hause gehen? Einerseits schön, denn da wartete die geliebte und vermisste Familie, aber andererseits auch unvorstellbar!

Aber ein guter Zeitpunkt innerhalb der Gruppe Résumé zu ziehen und noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse für das Gedächtnis zu ordnen:

Die Gruppe, eine sicher seit Studienzeiten eher seltene Erfahrung, lange Zeit auf engstem Raum mit bis dahin völlig unbekanntem Menschen zusammenzuleben. Aber die Herausforderung wurde gemeistert, das Dreamteam geboren und alle dynamischen Störungen umschiffte oder einfach geklärt. Eine sehr gute Erfahrung und vor allen Dingen Hilfe zum Erkennen eigener Stärken und Schwächen.

Die Engländer, Menschen, wie wir. Das war klar und überhaupt nicht neu. Hier wurde unsere Erwartungshaltung natürlich bestätigt. Und natürlich gibt es somit auch in England all die Nuancen und Unterschiede, die das Interessante im Leben ausmachen. Aber es gibt doch traditionelle Werte, mit denen der Umgang erst geübt werden muss. Auch das eine Herausforderung, die zu meistern, Spaß bereitet. Wir haben Freunde gewonnen, zu denen weiterhin Kontakt besteht und die möglicherweise durch uns ebenso etwas über tradierte Werte gelernt haben, wie wir durch sie und die das genau wie wir als Gewinn empfinden. Wir haben erfahren, dass Sprache wichtig zur Überwindung von Verständigungsschwierigkeiten ist, dass aber der Einsatz der ganzen Persönlichkeit notwendig ist, um Verstehen zu erreichen.

Die Arbeitsweisen unterscheiden sich wenig von den mir bekannten in Deutschland. Möglicherweise wird hier und da ein wenig mehr in Meetings gesessen als hierzulande. Scheinbar ist jedenfalls die Gesprächskultur und die Einhaltung eines bestimmten Rituals (besser bekannt als Smalltalk) ein unverzichtbarer Teil jeglicher Diskussion sowohl im fachlichen als auch im privaten Rahmen. Allerdings gibt es auch hier Ausnahmen. Wichtig sind Gespräche über das Wetter und das ist erstaunlich, denn das ist bekanntermaßen sehr launisch und ich hätte vermutet, dass man sich dementsprechend sämtlicher Spekulationen darüber enthält. Andererseits ist Wetter kein Grund, sich für oder gegen irgendwelche Aktionen zu entscheiden. Das versteht man schnell, wenn man bedenkt, dass das Wetter im Minutentakt umschlagen kann und somit nie ein Garant für eine bestimmte Richtung besteht. Dafür ist man dortzulande bezüglich der Bekleidung eher unempfindlich kühleren Temperaturen gegenüber und nutzt wirklich jeden Sonnenstrahl dankbar bis aufs äußerste aus.

Fachlich gesehen sind die Gespräche eher nicht so sehr ergebnisorientiert als oft auch Mittel, um bestimmte Netzwerke zu erhalten. Das ist nicht immer ein Nachteil. Jedoch konnte man hierüber von den englischen Kollegen selbst auch gegenteilige Meinungen hören, da man so eben auch oft nicht wirklich vorwärts kommt. Insofern ist –gerade auch bei Elevate- ein starker Drang zu spüren, die Arbeit sehr ergebnisorientiert zu gestalten.

Von Vorteil ist scheinbar, dass die Politik relativ zentralisiert ist und die Gemeinden nicht groß „dazwischenfunken“ können. Jedoch hat das offensichtlich einen Nachteil, da die umzusetzenden Maßnahmen doch vom Votum der örtlichen Gemeinderäte und der Landesregierungen abhängig sind, dort aber entsprechendes Fachpersonal entweder gar nicht mehr vorhanden oder vollkommen überlastet ist. Das verzögert im Nachhinein dann wichtige Entscheidungen oder macht sie vollkommen unmöglich. Besonders fällt das bei der Verkehrsproblematik ins Auge. Zumindest in Preston und den anderen Ballungsgebieten im Norden von Manchester herrschen sehr chaotische Zustände in der Verkehrsführung und dem Zustand mancher Straßen. Der verwendete Asphalt ist extrem laut und die leidigen Einbahnstraßensysteme bzw. merkwürdigen Verkehrsleiteinrichtungen (z.B. unpopuläre Ampelschaltungen, bei denen man grundsätzlich in der Mitte der Kreuzung stehen bleiben muss) fordern die Aufmerksamkeit aufs höchste und machen die Bewegung im Straßenraum (Kreisverkehre!) als Fußgänger wenig attraktiv. Die Einfahrten in Nebenstraßen sind „autogerecht“ abgerundet und auch ansonsten wird es dem Autofahrer so angenehm wie möglich gemacht, sich oft schneller als erlaubt fortzubewegen. Während meiner Arbeit bei Elevate konnte ich auch feststellen, dass eine Kommunikation mit der Verkehrsplanung kaum besteht. Auf örtlicher Ebene existiert sie erst gar nicht, hier geht es nur um Straßenunterhaltung, und auf staatlicher Ebene scheint sie sehr separiert zu agieren.

Insgesamt hatte ich das Gefühl, dass die Zusammenarbeit fachlich und auch persönlich von meinen englischen Kollegen sehr geschätzt wurde und wird. Kontakte per E-mail bestehen weiterhin und über den Fortgang der Projekte werde ich auf dem Laufenden gehalten. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass alle Elevate- Abteilungen gemeinsam ihren Team-Building-Day vorverlegt haben, um mit mir gemeinsam den Pendle Hill zu besteigen und mir stolz ihr wunderbares widersprüchlich schönes Pennine Lancashire zu präsentieren.

Antje Roterberg-Alemu

September 2007